

W.: *Temporarius ordo diei quoad divina officia*, 1839; Die aargau. Klöster und ihre Ankläger, 1841; Rechtfertigung der aargau. Klöster über ihre Verwaltung, 1841; Vorstellung der aargau. Klöster an ihre oberste Behörde, 1841; etc.

L.: *Neue Tiroler Stimmen vom 11. 1. und 8. 7. 1881*; B. M. Lierheimer, *Des Stiftes Muri letzte Jahre und die Ueber-siedlung nach Gries*, in: *Stud. und Mitth. aus dem Benedictiner-Orden* ... 3, 1882, Bd. 1, S. 267ff.; Bd. 2, S. 96ff.; A. Winkler, *Die Gründung des Priorates Muri-Gries*, in: *Z. für Schweizer. Kirchengeschichte* 20, 1926, S. 32ff., 111ff., 168ff.; *Scriptores OSB*; M. Kiem, *Geschichte der Benedictiner Abtei Muri-Gries* ... 2, 1891, S. 414, 427, 430ff.; J. Strebel, *Des Klosters Muri Kampf und Untergang*, 1940; R. Amschwand, *Abt A. R. und die Aufhebung des Klosters Muri*, 1956; ders., *C. Reding an Abt A. R. Briefe zur Lösung der Klosterfrage*, 1957; ders., *Lebensbilder aus dem Aargau 1803–1953*, S. 193ff.; A. Trafojer, *Das Kloster Gries (Bolzano)*, 1982, S. 107ff. (A. Rast)

**Regner Josef**, Seelsorger und Landwirt.

\* Hawlowitz b. Eipel (Havlovice u Úpice, Böhmen), 24. 2. 1794; † Nachod (Náchod, Böhmen), 11. 5. 1852. Absolv. das Benediktinergymn. in Braunau (Broumov) und stud. ab 1813 Theol. an der Univ. Prag, wo er von Bolzano (s. d.) entscheidend beeinflusst wurde. Nach der Priesterweihe (1817) war er in der Seelsorge zunächst in Nachod, dann als Pfarrer, ab 1845 als Dechant in Hronow (Hronov), bischöflicher Vikar und Schulaufseher in Nachod tätig. Weit über seinen amtlichen Wirkungskreis hinaus übte R., ein vorbildlicher Landwirt, großen Einfluß als Berater und Erzieher der Bevölkerung im landwirtschaftlichen Bereich aus. Er regte die Anlage vieler Obstgärten, Baumschulen und Parks an und organisierte nach belg. Vorbild Spinnereischulen in Nordostböhmen. R. wurde in breiten tschech. Leserkreisen als Havlovický in Jiráseks (s. d.) vierbändiger Romanchronik „U nás“ (Bei uns) populär.

W.: Aufsätze u. a. in *Týdeník hospodářský*.

L.: B. Profeld, *K dějinám podkrkonošského Inářství a plátenictví*, in: *Časopis pro dějiny venkova* 13, 1926, S. 58ff.; E. Bouza, J. R.-Havlovický jako průkopník moderního zemědělství, in: *Krkonoše – Podkrkonoší* 6, 1972; Masaryk; Otto 21; Rieger; Wurzbach; B. Profeld, J. R., 1925. (J. Kořalka)

**Regner von Bleyleben** Oktavian Frh., Verwaltungsbeamter. \* Brünn (Brno), 23. 11. 1866; † Dietach (OÖ), 12. 8. 1945. Sohn des Prof. an der Techn. Hochschule Brünn, Alfred R. v. B.; trat nach jurist. Stud. 1888 bei der mähr. Statthalterei in den Staatsdienst; 1897 wurde er nach Wien in das Innenmin. berufen, wo er 1900 Vorstand des Präsidialbüros wurde; 1902 Min.-Rat. 1904 kam er als Landespräs. in die Bukowina, wo er sich in den nationalen Zwistigkeiten ausgleichend bewährte, weshalb er 1911 Statthalter von Mähren wurde. R., der gelegentlich als Kandidat für ein

Beamtenmin. im Gespräch war, fungierte schließlich 1915–18 als letzter K. Statthalter in NÖ. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1908 Geh. Rat, 1911 Frh.

L.: RP vom 30. 11. 1915; Kosch, *Kath. Deutschland; Schicksalsjahre Österr. 1908–19*. *Das polit. Tagebuch J. Redlichs*, bearb. von F. Fellner, 1–2 (= Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr. 39–40), 1953–54, s. Reg.; O. Knauer, *Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute*, 1960. (A. Cornaro)

**Reguly Antal**, Ethnograph und Linguist.

\* Zirc, Kom. Veszprim (Ungarn), 11. 7. 1819; † Ofen (Budapest), 23. 8. 1858. Sohn István R.s, des Anwalts des Zisterzienserstiftes Zirc; stud. bis 1839 an der Univ. Pest Jus, danach bereiste er Deutschland, Dänemark sowie Schweden und begann in Stockholm die finn.-ung. Sprachverwandtschaft zu erforschen. Ab 1839 sammelte er in Finnland ethnograph. Material, war dann im Gebiet der Lappen, 1841 in Helsingfors (Helsinki) und schließlich in St. Petersburg (Leningrad), wo er sich auf eine Forschungsreise zu den östlichen finnoug. Stämmen vorbereitete. 1843 reiste er durch das Gebiet der Wotjaken (Udmurten) und der Baschkiren zum Ural sowie zu den Wogulen und Ostjaken, sammelte deren Volksdichtung (Märchen, Erz. und Lieder) und blieb bis 1845 bei ihnen. 1846 sammelte er sprachliches Material bei den Mordwinen, Tscheremissen (Mari) und Tschuwaschen. Außerdem schuf er eine Landkarte des nördlichen Uralgebietes, die ihm große Anerkennung durch russ. Wissenschaftler einbrachte. Gesundheitlich schwer geschädigt, kehrte er nach verschiedenen Kuraufenthalten 1847 nach Ungarn zurück. Ab 1848 war er 1. Kustos der Univ.-Bibl. in Pest. Da er seit seiner Heimkehr ständig kränkelte, konnte er das auf seinen Reisen – oft unter großen Schwierigkeiten – gesammelte ethnograph. und linguist. Material nur zu einem geringen Tl. auswerten. Es wurde nach seinem Tod von P. Hunfalvy (s. d.), B. Munkácsi (s. d.), Budenz (s. d.), Pápay, Zsirai und Fokos-Fuchs veröff. R., der außer Finn. und Estn. auch zahlreiche finnoug. Idiome beherrschte, wurde in seinen Bestrebungen von der Ung. Akad. der Wiss. und von der zu diesem Zweck gegründeten R.Ges. unterstützt. Seine Tätigkeit war für die Grundlagen der Finnougristik in Ungarn von großer Bedeutung und bestimmte für Jahrzehnte die weiteren Forschungen. R. war Mitgl. der Ung. (1843), der Finn., der Estn. und der Südslaw. Akad. der Wiss. sowie der Geograph. Ges. in Wien (1856).